

Ausgabe

8 || 9

2025

Ev.-reformierte und

Ev.-altreformierte Gemeinde Laar

# Gemeindebrief



Psalm 46,2:

Gott ist unsere Zuversicht und  
Stärke

*Monatsspruch September*

Aus beiden  
Gemeinden  
Seite 1 - 16

Aus der  
altreformierten  
Gemeinde  
Seite 17 – 19

Aus der  
reformierten  
Gemeinde  
Seite 20



Gott ist unsere  
Zuversicht  
und Stärke.

Psalm 46,2

## EINE INNERE UND ÄUSSERE KRAFT

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“ Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben?

(Psalm 46,2.5) Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbun-

den sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter. So tat es auch Martin Luther und dichtete:

*Ein feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind, mit  
Ernst er's jetzt meint,  
groß Macht und viel List  
sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.*

(EG 362,1)

Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsich bekannte staunend:

„Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

Reinhard Ellsel



## Konfirmandenunterricht startet wieder ...

Am Sonntag, den 21. September, werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen 1. Jahrgangs den Gemeinden im Gottesdienst um 10 Uhr in der Altreformierten Kirche vorgestellt. Alle Jugendlichen, die im Herbst das 7. Schuljahr beginnen, werden dazu zum Ende der Ferien ein Informationsschreiben bekommen. Sollte jemand übersehen werden, so sind natürlich auch alle, die nicht direkt angeschrieben werden, herzlich eingeladen, sich zu diesem Gottesdienst bei Pastorin Franke anzumelden.

Der Konfirmandenunterricht beginnt dann am Mittwoch, den 24. September. Er findet in diesem

Winterhalbjahr im altreformierten Gemeindezentrum statt. Für ein erstes Treffen bitten wir die Jugendlichen zu folgenden Terminen zu kommen: 1. Jahrgang 15.30 Uhr; 2. Jahrgang 16.30 Uhr; 3. Jahrgang 17.30 Uhr; 4. Jahrgang 18.30 Uhr. Bei diesem ersten Treffen kann dann abgesprochen werden, wann welcher Jahrgang zum Unterricht kommen kann, ob zum Beispiel Blockunterricht zeitlich besser in die Terminpläne der Konfis passt.

Pastorin Eva-Maria Franke



## Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen

*Zu einem Gesprächsabend mit Miriam Richter lud der Frauentreff alle Interessierten aus den drei Laarer Kirchengemeinden am 12. Mai ins reformierte Gemeindehaus ein. Entgegen den Erwartungen folgten dieser Einladung über 50 Personen aller Altersgruppen, die Näheres über das - vermeintliche - Tabuthema erfahren wollten.*

### Thema Tod ist allgegenwärtig

Zunächst wurde klar, dass das Thema Tod bei uns allgegenwärtig ist: Es kommt in unzähligen Sprichwörtern und Redewendungen vor (sich zu Tode langweilen, schweigen wie ein Grab, sich totlachen) und wir sehen im Alltag tote Insekten oder vom Straßenverkehr erfasste Tiere. Auch der Friedhof ist in den meisten Orten an einem zentralen Platz, den man täglich passiert. Warum also reden wir so wenig darüber und versuchen, unsere Kinder davor fernzuhalten? Die meisten Menschen würden wohl antworten, dass sie die Kinder noch vor dem schweren und traurigen Thema schützen wollen. Teil der Wahrheit ist aber sicher auch, dass wir als Erwachsene damit überfordert sind, unsere eigene Trauer vor den Kindern zu zeigen und offen darüber zu reden, möglicherweise, weil auch mit uns nicht offen gesprochen wurde.

### Reden über Tod und Trauer hilft

Über Tod und Trauer zu reden, hilft Erwachsenen und Kindern gleichermaßen, um im Ernstfall Sicherheit zu haben - ähnlich wie bei einer Brandschutzübung: Man weiß im Notfall, was zu tun ist, auch wenn er nur selten eintritt. Wenn wir unsere Kinder abschirmen, um sie zu schützen, bauen wir eine Mauer um sie herum. Eingemauerte Kinder entwickeln jedoch finstere Gedanken, angefacht durch ihre blühende Fantasie. Kinder haben hingegen ein gutes Gespür für ihre Bedürfnisse, darum dürfen wir Vertrauen in sie setzen, wenn wir sie mit dem Thema konfrontieren.

### Bilderbücher geben Antworten

Ein Weg, das Thema Tod schon früh - und bestenfalls, bevor ein (naher) Trauerfall eingetreten ist - zu thematisieren, sind Bücher. Miriam hatte viel Anschauungsmaterial dabei, in das wir hineinlesen durften. Es gibt viele großartige Bilderbücher,

die auf lustige und ernste Weise das Thema in Geschichten verpacken oder Antworten geben auf die vielfältigen Fragen der Kinder (und Erwachsenen). Wer Interesse an der Bücherliste hat, darf sich gerne bei mir melden.

### **Klare Sprache und Ehrlichkeit**

Wenn es einen Trauerfall gibt, sollten wir eine klare, konkrete und eindeutige Sprache sprechen. Auch Ehrlichkeit ist wichtig: Wir sollten die Fragen der Kinder beantworten. Nicht mehr und nicht weniger. Wenn wir umschreibende Worte wie „eingeschlafen“ wählen, könnte dieses bei den Kindern Ängste vor dem Schlafengehen hervorrufen. Wichtig ist es auch, zu betonen, dass die verstorbene Person *sehr* alt, *sehr* krank war oder einen *sehr* schweren Unfall hatte, damit die Kinder nicht bei jeder alten und verunfallten Person oder wenn sie selbst krank sind, sofort den Tod wittern.

Es ist zudem bedeutsam, unsere eigene Trauer, Ohnmacht oder Sprachlosigkeit zu benennen. Denn nur wenn die Kinder erfahren, dass wir traurig sind und vielleicht selbst nicht so genau wissen, wie es nun weitergehen soll, können sie selbst diese Gefühle und Gedanken auch bei sich verstehen und zulassen.

### **Trauer zeigt sich bei Kindern und Jugendlichen vielseitig**

Im Laufe des Abends sprachen wir auch über das Trauern bei Kindern und Jugendlichen. Kinder betreiben „Pfützentrauern“. Sie sind nicht den ganzen Tag traurig, sondern immer wieder phasenweise. Die Trauer kann sich bei ihnen vielseitig zeigen. Wir als Erwachsene sollten sie weder in eine Trauerpfütze drängen noch sie aus einer herausholen. Unsere Erwartungen, wie die Kinder zu trauern haben, sollten wir zurückstellen. Wichtiger ist es, die Bedürfnisse des Kindes zu erfragen und bei Bedarf nach Unterstützung zu suchen. Jugendliche hingegen reagieren häufig mit Rückzug. Sie können die Trauer ihrer Bezugspersonen schwer ertragen und warten auf deren zurückkehrende Stabilität. Sie suchen Normalität beim Zocken oder auf Partys. Das sollten wir zulassen. Gesprächsangebote können den Jugendlichen helfen, wir sollten sie aber nicht zwingen. Sind wir als Begleitpersonen unsicher, können wir uns natürlich an Beratungsstellen wenden.

### **Aspekte rund um die Beerdigung**

Eine Frage, die wohl viele in einer Trauersituation beschäftigt, ist, ob Kinder mitgehen sollten zur Beerdigung. Die Antwort ist: Ja, wenn sie wollen! Man sollte es den Kindern offen und ohne Beeinflussungsversuche anbieten. Vielleicht ist es sinnvoll, sich eine Begleitperson zu suchen, die mit dem Kind rausgehen würde, wenn es doch zu viel wird. Oder bei der das Kind sitzt, wenn es z.B. nicht vorn in der Kapelle oder Kirche sitzen möchte. Es kann dabei eine Hilfe sein, Kindern im Vorfeld den Ablauf zu erklären und Fragen dazu zu beantworten. Helfen kann ebenfalls, die Pfarrperson zu informieren, wenn Kinder an der Beerdigung teilnehmen. So kann auch sie sich vorbereiten.

Will das Kind nach Besprechung dieser Aspekte nicht mit zur Beerdigung, so ist das in Ordnung. Wichtig ist, dass folgende und ähnliche Sätze nicht gesagt werden: „Dafür bist du noch zu klein.“ - „Das ist nichts für Kinder.“ - „Das ist zu traurig für dich.“ Denn diese regen nur die Fantasie der Kinder an, was für eine schreckliche Veranstaltung eine Beerdigung wohl sein muss.



### Trost und Hilfen

Sicher wird von Kindern, die einen lieben Menschen verloren haben, früher oder später die Frage kommen: „Was passiert denn nach dem Tod?“ Die Wahrheit hierüber kennen wir nicht. Und das sollten wir auch so benennen: „Ich glaube ..., aber genau weiß es keiner.“ - „Mich tröstet die Vorstellung, dass...“ Unsere Bilder sollten wir den Kindern aber nicht aufdrängen. Und die Bilder, die die Kinder haben, sollten wir auch so stehen lassen und nicht abwerten oder kritisieren. Das, was die Kinder tröstlich finden, tröstet sie auch.

Eine schöne Idee, die Miriam für uns im Gepäck hatte, war es, Erinnerungen zu schaffen und zusammen zu gestalten, z.B. als ein Erinnerungsort, eine Schatzkiste, ein Erinnerungsbuch oder –album. Dinge und Orte, die man *bewusst* aufsuchen, aber auch verlassen kann; öffnen, aber auch schließen kann; ein- aber auch wieder ausschalten kann. Je nach Gefühlslage. Eine ständige Konfrontation, beispielsweise durch ein großes Foto im Wohnzimmer, kann dazu führen, dass die Trauer allgegenwärtig bleibt und man das Gefühl bekommt, nicht wieder fröhlich sein zu dürfen.

*Insgesamt hat allen Anwesenden der Abend sehr gut gefallen und gutgetan. Wir konnten viele neue Perspektiven und Denkanstöße sowie Ideen mitnehmen. Auch die anregenden Bücher werden oder wurden schon angeschafft. Alle waren sich einig: Miriam darf gerne wiederkommen!*

Hella Lambers



## Aus dem Seniorenkreis

### Rückblick: Besuch in Wilsum

Am 12. Juni war der Laarer Seniorenkreis nach Wilsum eingeladen. In der altreformierten Kirche begrüßte Frau Gülker die Gruppe aus Laar (etwa 30 Personen) und die Teilnehmer aus Wilsum sowie Pastor Jan Hermes-Gülker aus Schoonebeek (NL). Er hielt uns eine Andacht zu einem Abschnitt aus Lukas 21. Wir sangen mit Orgelunterstützung Verse von Psalm 67, Lied 135, 1+4 sowie Lied 644, 1-4: Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn ...

Danach versammelten wir uns im großen Vorraum des Gemeindezentrums. Dort waren die Tische schon für die Kaffeetafel gedeckt. Es wurden leckere Kuchenstücke und Schnitten dazu angeboten. An den Tischen entwickelten sich zwischen den Teilnehmern aus Laar und Wilsum interessante Gespräche. Danach erzählte Herr Hermes-Gülker von den bestehenden Gruppen in seiner Gemeinde. Er meinte, man solle nicht so sehr über die heutige Jugend klagen, sondern auch offen sein für andere Formen der Begegnung. Wichtig sei, dass Alt und Jung Verständnis füreinander entwickeln und das Gespräch mit Gott suchen.

Steven Lambers dankte der Gruppe Wilsum für die freundliche Aufnahme, die Bewirtung und die Gestaltung des Nachmittags. Er deutete an, dass er gerne die Wilsumer im nächsten Jahr 2026 nach Laar einladen wolle.

### Ausblick: Fahrt nach Itterbeck

Die Seniorinnen und Senioren Laars werden herzlich zu einem Ausflug zum Heimathof in Itterbeck **am Dienstag, 12. August 2025 um 15 Uhr** eingeladen.



Hier sorgt der dortige Heimatverein für eine Bewirtung mit Kaffee und Kuchen. Außerdem ist eine Führung über das Gelände geplant. Herr Elbert hat zugesagt, der Gruppe aus Laar interessante Einzelheiten zu den Gebäuden und den Veranstaltungen des Heimathofes zu berichten.

Die Teilnehmer sollten sich auf Unkosten in Höhe von 9-10 Euro einstellen. Anmeldungen bitte möglichst bis zum Mittwoch, 6. August 2025 an Steven L..

Steven L.



## Die Tür

(geschrieben von Fenna Klasing im Kreiskrankenhaus  
Nordhorn am Sonntag, 11. Januar 1999  
Station 20, Zimmer 269)

Man merkt es da, man merkt es hier,  
wie wichtig ist doch eine Tür.  
Liegt man im Krankenhause hier,  
sieht man den ganzen Tag zur Tür.

Die Tür geht auf, die Tür geht zu,  
fürs Essen und den Arzt-Besuch.  
Sind's gute Nachrichten, oder schlechte?  
Auch Schwestern schauen nach dem Rechten.

Die Tür geht auf, die Tür geht zu,  
am Ende bist allein doch du.  
So liegt man da, tagein, tagaus,  
und weiß nicht, wann man kommt heraus.

Geht man durch den Flur spazieren,  
sieht rechts und links man viele Türen.  
Hinter den Türen, rechts, links im Flur  
gibt es viel Leid, man ahnt es nur.

Hört man Schritte vor der Tür,  
denkt man sofort, wer ist denn hier?  
An der Tür ein leises Klopfen,  
ist's der Besuch, auf den man hoffte?

Schaut schnellen Blicks zur Türe hin,  
Besuch ist's für die Nachbarin.  
Die Tür geht auf, die Tür geht zu,  
am Ende bist allein doch du.

Doch einer, der über allem thront  
und dort in der Höhe wohnt,  
der hat stets eine offene Tür  
für alle, die ihn lieben hier,  
und wird sie nach dem Erdenlauf  
für diese alle halten auf.

Die Tür steht offen, Nacht und Tag,  
weil niemand sie verschließen mag.  
Gehst durch diese Türe ein,  
dann bist du niemals mehr allein.

## im August und September 2025

Finanzausschuss (altreformiert)	<b>Montag, 18. August</b>	19.30 Uhr
Frauenkreis (altreformiert)	<b>Mittwoch, 3. September</b> Thema „Melodie deines Lebens finden“ nach Margot Käßmann <b>Montag, 15. - Freitag, 19. September</b> Freizeit des Frauenbundes in Krelingen <b>Mittwoch, 1. Oktober</b> Ein Kreativnachmittag	14.30 Uhr  14.30 Uhr
Gemeinde (reformiert)	<b>Sonntag, 14. September</b> Kirche auf Rädern <b>Sonntag, 21. September</b> Gemeindefest rund um die Kirche	11 bis 17 Uhr  ab 14.30 Uhr
Besuchsdienst- kreis (gemeinsam)	<b>Mittwoch, 24. September</b> im altreformierten Gemeindehaus	10 Uhr
Frauenkreis (reformiert)	<b>Donnerstag, 21. August</b> Sommertour-Nachmittag <b>Donnerstag, 18. September</b>	14 Uhr ab ref. Gemeindehaus 14.30 Uhr
Frauentreff (reformiert)	<b>Montag, 11. August</b> Sommerpause <b>Montag, 9. September</b> Nachtwächterrundgang in Bad Bentheim	Uhrzeit folgt zeit- nah
Jungschar (gemeinsam)	<b>Mittwoch, 20. August</b> <b>Mittwoch, 17. September</b> im altreformierten Gemeindehaus <b>Mittwoch, 3. September</b> <b>Mittwoch, 1. Oktober</b> im reformierten Gemeindehaus	jeweils 16.15 Uhr
Loarscher Keller (gemeinsam)	<b>Freitag, 5. September</b> <b>Freitag, 10. Oktober</b>	Uhrzeit folgt zeit- nah
Seniorenkreis (gemeinsam)	<b>Dienstag, 12. August</b> Fahrt zum Heimathof in Itterbeck	15 Uhr
Gemeindebrief (gemeinsam)	<b>Donnerstag, 3. September</b> Redaktionssitzung (bei privat) <b>Sonntag, 14. September</b> Redaktionsschluss für Oktober/ November	19 Uhr

Kirchenrat (altreformiert)	<b>Donnerstag, 14. August</b> - eigene Sitzung <b>Donnerstag, 11. September</b> gemeinsame Sitzung im altref. Gemein- dehaus <b>Mittwoch, 24. September</b> Synodalverband in Bad Bentheim	20 Uhr 20 Uhr
Kirchenrat (reformiert)	<b>Mittwoch, 13. August</b> – eigene Sitzung <b>Donnerstag, 11. September</b> gemeinsame Sitzung im altref. Gemein- dehaus <b>Dienstag, 23. September</b> eigene Sitzung	19.30 Uhr 20 Uhr  19.30 Uhr
Zukunftsaus- schuss (gemeinsam)	<b>Mittwoch, 10. September</b> Sitzung bei reformiert	19.30 Uhr

Altpapiercontainer	<b>Mittwoch, 13. August und Mittwoch, 11. September</b> bei der altreformierten Kirche
--------------------	---



# GOTTESDIENSTPLAN

Sonntag, 03.08. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Flüchtlingshilfe (Landeskirche)
Sonntag, 10.08. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke Kirchenkaffee	Türkollekte: Rettungsschiff „Humanity 1“
Samstag 16.08. 9.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst in der Grundschule – ökumenisch; Kollegium der Grundschule und Mitarbeiter der katholischen Kirche		
Sonntag, 17.08. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke Abendmahl	Türkollekte: Posaunenchor
Sonntag, 24.08. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke Abendmahl	Türkollekte: Rumänienhilfe
Sonntag, 24.08. 14 Uhr	Altreformierte Kirche Wilsum	Niedergrafschafter Gottesdienst mit Emlicheim, Hoogstede, Laar, Uelsen, Veldhausen und Wilsum	
Sonntag, 31.08. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Migrati- onsberatung des Diakonischen Wer- kes

## Hinweise zum Gottesdienstplan

- Am 10. August werden die Kinder aus dem Kindergottesdienst verabschiedet, die demnächst am Konfirmandenunterricht teilnehmen.
- Am 7. September leitet Pastorin Franke den Gottesdienst in Hoogstede (Kanzeltausch).

Sonntag, 07.09. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	P. Teunis, Hoogstede Kirchenkaffee	Türkollekte: Gemeinsamer Seniorentreff
Sonntag, 14.09. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke Vorstellung der neuen Konfirmanden	Türkollekte: Eigene Jugendarbeit
Sonntag, 21.09. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Loarscher Keller
Sonntag, 21.09. 14 Uhr	Altreformierte Kirche	P. Jan Hermes- Gülker, Schoone- beek	Türkollekte: Loarscher Keller
Sonntag, 28.09. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke Kirchenkaffee	Türkollekte: Hoffnung für Osteuropa
Sonntag, 05.10. 10 Uhr Erntedank	Reformierte Kirche	Pn. Franke Abendmahl	Türkollekte: Brot für die Welt

## Hinweise zu den Kollekten



### 3. August 2025 - Flüchtlingshilfe (Landeskirche; reformiert)

Die Zahl der Menschen auf der Flucht steigt weiter. Laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) waren Mitte 2024 120 Millionen Menschen weltweit gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Das ist mehr als die Bevölkerungszahl von Deutschland, Österreich, Schweiz und der Niederlande zusammen.

40 Prozent aller Geflüchteten sind Kinder. Nach wie vor kommen viele Menschen aus den Krisenregionen dieser Welt über das Mittelmeer nach Europa. Laut UNHCR starben oder verschwanden 2023 bei der Flucht über das Mittelmeer mindestens 4.110 Menschen. Die Evangelisch-reformierte Kirche ist Mitglied des Bündnisses United4Rescue, das mit der Humanity 1 und der SEA-EYE 4 zwei Schiffe zur Seenotrettung zur Verfügung stellt, die wir mit der Kollekte unterstützen.



*10. August 2025 - Rettungsschiff „Humanity 1“ (altreformiert)*

Das von der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) organisierte Bündnis „United4Rescue“, hat mittlerweile zwei Rettungsschiffe auf dem Mittelmeer im Einsatz.

Das erste Schiff, die „Sea Watch 1“ ist mittlerweile der Organisation „SOS Humanity“ übergeben worden, die mit diesem Schiff unter dem Namen „Humanity 1“ im zentralen Mittelmeer Menschen vor dem Ertrinken bewahrt.

Uns ist sehr bewusst, dass einige Rettungsschiffe die Gesamtproblematik von Flucht und Migration nicht lösen. Dennoch ist es ein eindeutiges Signal: Unsere Gesellschaft hält an den Werten der Humanität fest! Aus diesem Grunde rufen wir die Gemeinden weiterhin zu Spenden für die Seenotrettung auf, damit die Humanity 1 ihren Dienst auf dem Mittelmeer weiterhin versehen kann! Ein Menschenleben ist unbezahlbar – Seenotrettung ist es nicht. „Man lässt keinen Menschen ertrinken!“



*17. August 2025 – Posaunenchor (reformiert)*



*24. August 2025 – Rumänienhilfe (altreformiert)*

Mit dieser Kollekte folgen wir dem Aufruf der Synode, die wichtige diakonische Arbeit der Rumänienhilfe unserer Kirche zu unterstützen.



*31. August 2025 – Migrationsberatung des Diakonischen Werks (reformiert)*

Die Migrationsberatung im Diakonischen Werk im Synodalverband berät und begleitet Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Die deutsche Sprache und Kultur, der Umgang mit Behörden sowie das deutsche Rechtssystem sind den Menschen fremd. Daher werden Asylsuchende sowie Migrantinnen und Migranten kostenlos und vertraulich auf ihrem Weg unterstützt. Ein wichtiger und notwendiger Baustein im Rahmen der Integration. In vielen Kirchengemeinden gibt es Menschen und Kreise, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Diese Kreise werden fortgebildet und fachlich begleitet. Die Bezuschussung dieser wichtigen Aufgabe mit öffentlichen Mitteln reicht nicht aus. Zur Aufrechterhaltung der Arbeit benötigen wir dringend Kollekten und Spenden.



*7. September 2025 – Gemeinsamer Seniorentreff (Kollekte bei altreformiert)*

Mit dieser Kollekte unterstützen wir den gemeinsamen reformierten und altreformierten Seniorentreff in Laar. Die Spenden tragen dazu bei, die Unkosten für die verschiedenen Aktivitäten zu decken.



*14. September 2025 – Eigenen Jugendarbeit (reformiert)*



*21. September 2025 – Loarscher Keller (altreformiert)*

Mit dieser Kollekte werden die laufenden Kosten für die vielfältigen Aktivitäten und Aktionen im ökumenischen Jugendtreff „Loarscher Keller“ gedeckt.



*28. September 2025 – Hoffnung für Osteuropa (reformiert)*

1994 wurde die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ als Antwort auf die Not der Menschen in Osteuropa gegründet. Neben dem permanenten Mangel im Gesundheitswesen wird aktuell die Versorgung der Älteren und Pflegebedürftigen auf Grund der Abwanderung der jüngeren Generation in das benachbarte Ausland immer mehr eine Herausforderung für die Gesellschaft und für die kirchliche Diakonie. Hinzu kommen die politischen Unsicherheiten, die sich in Folge des Ukrainekrieges und der sich erneut verschärfenden Fluchtbewegung auf der so genannten Balkanroute sowie den zunehmenden autokratischen Bestrebungen entwickeln.



*5. Oktober 2025 – Brot für die Welt (reformiert)*

Zu Erntedank feiern wir, dass Gott uns gibt, was wir zum Leben brauchen und uns diese Welt mitgestalten lässt. Die Bibel sagt es auf malerische Art: Gott gibt uns das Saatgut, den Anfang für ein gutes Leben. Zusammen mit den Projektpartner-Organisationen unterstützt Brot für die Welt Menschen weltweit dabei, sich aus eigener Kraft, eigenem Wissen und eigener Verantwortung zu ernähren. Beispielsweise in Vietnam, dort leben im Nordwesten des Landes viele Menschen in großer Armut. Die Frauenorganisation Yen Bai will das ändern. Sie unterstützt Kleinbauernfamilien beim Zimtanbau. Mit Hilfe von Workshops lernen die Familien, Zimtsetzlinge zu ziehen und zu pflanzen. Das kostbare Gewürz hilft den Familien ihre Zukunft zu sichern.

## Der Kirchenrat informiert

Ende Mai hat sich der Kirchenrat zur konstituierenden Sitzung getroffen. Gerlinde Arends und Ingo Derks wurden aus dem Kirchenrat verabschiedet. Ingo bleibt weiterhin, zusammen mit Pastorin Franke, als Synodeabgeordneter tätig. Er berichtete über die letzte Synodetagung, die am 10. Mai stattgefunden hat. Wer das Protokoll lesen möchte, melde sich bitte beim Kirchenrat. Wir drucken/kopieren es sehr gern!

Die Wahl des Moderamens ergab folgende Aufgabenverteilung:

1. Vorsitz: Lambertus Arends
2. Vorsitz: Lianne Zwaferink-Wemmenhove

Pastorin: Eva-Maria Franke

Schriftführung: Fenna Huiskens

Markus Zwaferink und Rudolf Altena werden unsere Gemeinde im Synodalverband Grafschaft Bentheim vertreten. Helma Nyboer wird weiterhin Kontaktperson zum Finanz- und Verwaltungsausschuss sein. Wir freuen uns, dass Johann Vogel uns weiterhin unterstützt, indem er Predigt- und Orgeldienste plant.

Für das Liederheft „Lass dich hören 3“, das in Vorbereitung ist, wird um Liedvorschläge gebeten. Wünsche werden von den Bezirksältesten gesammelt und weitergegeben. Herzliche Einladung zum Mitdenken!

Das Gemeindefest ist in diesem Jahr aufgrund der vielen Trauerfälle bekanntlich ausgefallen. Das Vorbereitungsteam vom Südesch und vom Hohen Esch hat sich freundlicherweise bereit erklärt, es nächstes Jahr (am 27. Juni 2026) durchzuführen. Vielen Dank dafür!

Die nächste formelle Kirchenratssitzung soll am 14. August stattfinden.

Am 21. August trifft sich der Kirchenrat zu einem gemütlichen Beisammensein.

Am 11. September treffen wir uns zur gemeinsamen Sitzung mit dem reformierten Kirchenrat in unserem Gemeindehaus.

Am 16. Oktober wollen Kirchenrat und Finanz- und Verwaltungsausschuss unserer Gemeinde gemeinsam tagen.

Für den Kirchenrat  
Lianne Zwaferink-Wemmenhove

## Auszeichnung für Hindrik W.

Schon seit vielen, vielen Jahren (Jahrzehnten) findet meistens im Mai in der altreformierten Kirche ein besonderer Nachmittagsgottesdienst in Gebärdensprache statt, an dem viele Gäste vor allem aus den niederländischen Provinzen Drenthe und Overijssel teilnehmen. Am

18. Mai leitete Pastor Martin Visser (gebarendominee) aus Nunspeet – wie schon in den vergangenen Jahren – den Gehörlosengottesdienst mit etwa 60 Gästen aus den Niederlanden und vielen Gemeindegliedern unserer Gemeinde. Gerne angenommen wird im Anschluss an den Gottesdienst immer das gemeinsame Kaffeetrinken mit vielen angeregten und „bewegenden“ Gesprächen.



In den Niederlanden gibt es spezielle Angebote für gehörlose und schwerhörige Menschen in Kirchen, oft organisiert durch das Interkerkelijk Dovenpastoraat (IDP). Es gibt in vielen Gemeinden regelmäßige Gottesdienste, die speziell auf diese Zielgruppe zugeschnitten sind. Organisiert sind die gehörlosen und schwerhörigen Menschen – auch Hindrik W. aus unserer altreformierten Gemeinde – in dem

„Nederlandse Christelijke Bond van Doven“ (NCBD) mit vier Abteilungen in Almelo („Soli Deo Gloria“), Ede („Geloof, Hoop, Liefde“), Gorkum („Helpt elkander“) und Oldebroek („Ammas“). Vor kurzem wurde Hindrik W. durch die Abteilung Almelo in Rijssen für seine 60-jährige Mitgliedschaft in „Soli Deo Gloria“ ausgezeichnet. In der Laudation hieß es u.a.: „Es ist schön, dass Hindrik, sofern es möglich ist, noch immer bei den Zusammenkünften dabei ist.“

Übrigens:

Der nächste Gehörlosengottesdienst in Laar findet statt am Sonntag, 17. Mai 2026 um 14 Uhr

## „Danke“ für ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde

In unserer verhältnismäßig kleinen Gemeinde sind es viele Gemeindeglieder, die über einen bestimmten (oft auch längeren) Zeitraum regelmäßig ihre Arbeitskraft und ihre Begabungen in verschiedenen Bereichen für die Gemeinde investieren (Gerade in den vergangenen zwölf Monaten hat sich vor allem das Arbeiten in verschiedenen Teams hervorragend bewährt). Der Kirchenrat hat darum vor Jahren beschlossen, einmal jährlich für alle ehrenamtlich Tätigen ein „Gemütliches Beisammensein“ zu organisieren.

Am Donnerstag, 5. Juni, hatte der Kirchenrat zu einem Grillabend eingeladen. Etwa 40 Gemeindeglieder folgten der Einladung und hörten zunächst eine Andacht von Pastorin Eva-Maria Franke („Wenn wir mit Jesus Christus, mit Gottes Liebe, verbunden bleiben, gilt: Gott ist wie ein Weinbauer, der seinen Weinstock liebevoll pflegt, und dem jede einzelne Rebe, die Frucht bringt, sehr sehr kostbar

ist.“ Und übertragen auf den Anlass des Abends: „Wie geht das, mit Jesus vereint bleiben? Sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren, ist eine Antwort auf diese Frage. Wer sich für die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde einsetzt, ist eine Rebe, die Frucht bringt.“ Und weiter: „Wir sind hier zusammen, um denen zu danken, die ihre Fähigkeiten, ihre Begabungen in den Dienst der Gemeinde gestellt haben, die sich als fruchtbare Reben am Weinstock Jesus Christus erwiesen haben.“)

Danach ließen es sich die geladenen Gäste dann bei schönstem Wetter gutgehen, genossen die leckeren Salate und die von Heiner und Jens Mepelink hervorragend gegrillten Fleischwaren und tauschten sich bei einem kühlen Getränk in vielen Gesprächen intensiv aus.

An dieser Stelle den Organisatoren aus dem Kirchenrat ein herzliches Dankeschön.

(jv)

## Die Diakonie informiert

Kollekten-Ergebnisse Zeitraum 16. Mai – 13. Juli 2025

16.05.	Ev. Krankenhausverein Emlichheim (anl. Trauergottesdienst)	288,37
18.05.	Jugendbund und Freizeiten	428,32
25.05.	Initiative Brückenschlag e.V. Emlichheim	272,20
01.06.	Kindernothilfe	404,50
08.06.	Äußere Mission	533,00
09.06.	Mobile Bestuhlung für die drei Kirchen-gemeinden (anl. ökum. Pfingstgottesdienst)	397,18
18.06.	Bürgerhilfe Emlichheim und Pfl egeteam Jakobs (je 948,59 anl. Trauergottesdienst)	1.897,18
21.06.	Kita Vechtespatzen Laar (anl. Trauung)	174,01
22.06.	Jugendhospiz „Sonnentropfen“ in der Grafschaft Bentheim (anl. ökum. Sportfestgottesdienst)	432,50
27.06.	Jugendhospiz „Sonnentropfen“ in der Grafschaft Bentheim (anl. Trauergottesdienst)	741,95
28.06.	Hilfe für das nierenkranke Kind e.V. Münster (anl. Trauergottesdienst)	2.530,09
29.06.	Beratungsstelle Hobbit e.V. Nordhorn	196,35
13.07.	Aktionsbündnis gegen Aids	225,35

Spenden (mit Verwendungszweck) können auch überwiesen werden:  
Ev. altref. Gemeinde Laar, IBAN DE94280699564850021606  
GENODEF1NEV

**Diakonie** 

**stark  
für andere**

## Diakonie Sammlung „Stark für andere“

„Jede\*r braucht Hilfe. Irgendwann.“

Mit dem diesjährigen Motto möchten wir auf das notwendige soziale Miteinander hinweisen - und darauf, dass wir alle irgendwann einmal auf Hilfe angewiesen sind.

Wie in den Vorjahren werden wir im August und Anfang September nach den Gottesdiensten in der ev.-ref. Kirche am Ausgang die Spendentüten verteilen. Diese können dann an den nachfolgenden Sonntagen nach dem Gottesdienst bei der Türkollekte in der ev.-ref. Kirche wieder zurückgegeben werden.

Die Sammlung geht zu einem Drittel in die gemeindliche Diakonie in Laar sowie zu einem Drittel in die Diakonie im Synodalverband Grafschaft Bentheim. Damit verbleibt ein erheblicher Teil in der Region. Ein weiteres Drittel ist für die landeskirchliche Diakonie.

Wir empfehlen herzlich allen Gemeindegliedern diese Sammlung.

Gerhard Trüün

## „Kirche auf Rädern“

am 14. September 2025 von 10 bis 17 Uhr

Viele Kirchengemeinden in der ganzen Grafschaft laden Einheimische und Gäste ein, ihre Kirchen an diesem Sonntag zu besuchen und kennenzulernen. Das Verkehrsmittel der Wahl soll dabei das Fahrrad sein.

Interessierte – Einzelpersonen, Paare, Gruppen - können die Kirchen vom Ende des Sonntagsgottesdienstes bis 17 Uhr besuchen. Auch zum Gottesdienst sind sie willkommen.

Die reformierte Gemeinde beteiligt sich an der diesjährigen Aktion und öffnet ihre Kirche.

Gerhard Trüün



Herzliche Einladung zum diesjährigen  
Gemeindefest

am 21. September 2025

ab 14.30 Uhr

rund um die reformierte Kirche

Es gibt Kaffee/Kuchen, Getränke, Spiele und eine Tombola

Der Glockenturm kann besichtigt werden

Der Jugendkeller ist offen

Gegen Abend wird gegrillt

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit euch.

Foto: pixabay anchalee

## Impressum

Gemeindebrief der

Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinden Laar

Redaktion: Simon Altena (sa), Pn. Eva-Maria Franke, Jan Hurink (jh), Vincent Langius (vl), Frieda Meppelink (fm), Anja Trüün (at) und Johann Vogel (jv)

Layout: Anja Trüün

Homepage: [www.laar.reformiert.de](http://www.laar.reformiert.de) und [www.altreformiert-laar.de](http://www.altreformiert-laar.de)

Auflage: 500 Exemplare

Druck: WirmachenDruck.de, 71522 Backnang

Ev.-ref.: IBAN DE87 2806 9956 4850 3622 02, BIC GENODEF1NEV

Ev.-altref.: DE 94 2806 9956 4850 0216 06, BIC GENODEF1NEV

**Redaktionsschluss für die Oktober-/ Novemberausgabe: 14. September 2025**